3. 1997. (3) Nr. 13451.
K u n d m a c h u n g.

Nachstehend wird die Verordnung des hohen Ministeriums für Landescultur und Bergwesen in Betreff der Vornahme der Staatsprüfungen für Forstwirthe bekannt gegeben.

Mit Berufung auf die im Reichsgesetzblatt erschienene Vorschrift vom 16. Jänner 1850 wird nach h. Ministerial-Weisung noch Folgendes beigefügt:

Die Beurtheilung, ob ein sich zur Staatsprüfung meldender Candidat zugelassen werden kann, oder nicht, ist den Statthaltereien übertragen. Es werden somit die Candidaten ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bei der Statthalterei jenes Kronlandes zu überreichen, und die diesfälligen Bescheide zu erhalten haben, in welchem die Prüfung Statt findet, und die Petenten geprüft zu werden wünschen.

Für dieses Jahr, und überhaupt in so lange, bis nicht hierüber eine weitere Weisung erfolgt, kann, wenn rücksichtswerthe Gründe dafür sprechen, von der Forderung der, unter A 4 C β in der prov. Verordnung in Betreff der Staatsprüfungen zc. bezeichneten, von nun an für den Eintritt in eine Forstschule erforderlichen Vorstudien abgegangen werden. Es werden somit auch Candidaten, welche bloß die vier deutschen Classen, das Gymnasium oder die Realschulen absolvirt haben, wenn sie die übrigen unter A 4, a, b c, α und β der bezogenen prov. Verordnung bedingenen Nachweisungen beibringen, zur Prüfung zugelassen werden können.

Da jeder Candidat für die Zulassung zur Staatsprüfung die Taxe von 10 fl. C. M. in Böhme zu entrichten hat, so wird Jeder, welchem die Prüfung gestattet wird, in dem ihm diesfälls zu ertheilenden Bescheide angewiesen werden, bei seiner Ankunft im Prüfungsorte bei der k. k. Statthalterei sich zu melden, und unter Vorweisung seines Bescheides und des Certificates über die Identität seiner Person nach S. 8 der Instruction für die Prüfungs-Commissäre die Taxe zu erlegen.

Zur Ueberreichung der bezüglichen Gesuche bei dieser Statthalterei wird der Termin bis 25. d. M. October bestimmt.

Laibach am 7. October 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky,
Statthalter.

Verordnung

des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesens in Betreff der näheren Bestimmungen über die vorzunehmenden Staatsprüfungen für Forstwirthe.

Auf Grundlage der, zu Folge a. h. Entschliessung vom 5. Jänner 1850 erlassenen prov. Verordnung in Betreff der Einführung von Staatsprüfungen für Forstwirthe, welchen die Befähigung zur selbstständigen Wirthschaftsführung zuerkannt werden soll, werden folgende nähere Bestimmungen getroffen:

Diese Prüfungen werden in Zukunft vorzunehmen seyn in jedem Jahre: in Lemberg, in Prag, Ofen oder Pesth und in Hermannstadt. Jährlich abwechselnd: in einer der Hauptstädte von je drei der übrigen, in eine Gruppe zusammengekommenen Kronländern, und zwar:

- A. Gernowitz, Krakau, Troppau.
- B. Brünn, Wien, Linz.
- C. Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt.
- D. Graz, Laibach, Triest.
- E. Agram, Esseg, Zara, und
- F. Verona, Benedig, Mailand.

Hiernach wird in jeder dieser Städte jedes dritte Jahr eine solche Prüfung abgehalten werden.

Damit übrigens dem dringendsten Bedürfnisse entsprochen werde, wurden die nöthigen Einlei-

tungen getroffen, daß schon heuer, und zwar am 20. November in Lemberg, Prag, Brünn, Innsbruck und Laibach werden Prüfungen abgehalten werden.

Wien am 26. September 1850.

3. 2010. (2) Nr. 13369.
K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Musterhauptschule in Laibach ist durch die erfolgte Pensionirung des Lehrers Franz Pirker, die Stelle eines Lehrers der ersten Classe, mit welcher ein Gehalt jährl. Vierhundert Gulden C. M. aus dem krain Normalerschul-fonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, oder im Falle einer Vorrückung, um die mit dem Gehalte jährl. 250 fl. C. M. verbundene Gehilfenstelle an dieser Normalhauptschule, haben ihre eigenhändig geschriebenen und an die k. k. Landes-schulbehörde in Krain zu stylisirenden Gesuche, in welchen sie sich über Alter, Religion, Moralität, pädagogische Befähigung für Hauptschulen, Sprachkenntnisse, insbesondere aber die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache und die allfällige bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen und anzugeben haben, ob und mit wem, dann in welchem Grade sie mit dem Lehrpersonale an dieser Musterhauptschule verwandt oder verschwägert sind, bis 20. November 1850 bei dem hiesigen fürstbischfl. Consistorium zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei im Kronlande Krain zu Laibach am 2. October 1850.

3. 2028. (1) Nr. 544. Präs.
Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. General-Procuratur für Kärnten und Krain ist die Stelle eines General-Procurator = Stellvertreters (General = Advocaten) mit dem Jahresgehälte von 2000 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben die in dem organischen Gesetze für die Staatsanwaltschaften vom 10. Juli 1850 vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen, und ihre gehörig instruirten Competenzgesuche bis längstens 10. November l. J. in dem durch das organische Gesetz vorgezeichneten Wege an die k. k. General-Procuratur zu Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 12. October 1850.

Der k. k. General-Procurator für Kärnten u. Krain.
Dr. Carl Ullepitsch.

3. 2029. (1) Nr. 545. Präs.
Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Adelsberg ist die Stelle eines Kanzlisten mit dem Jahresgehälte von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 15. November l. J. bei der k. k. Generalprocuratur in Klagenfurt einzubringen, und sich über ihr Alter, Moralität, ihre bisherige Dienstleistung und die Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen, wie auch anzugeben, ob und in wie ferne sie mit den Herren Beamten der obbenannten Staats-Anwaltschaft verwandt oder verschwägert sind.

Klagenfurt am 13. October 1850.

Der k. k. General-Procurator für Kärnten u. Krain.
Dr. Carl Ullepitsch.

3. 2018. (2) Nr. 2092.
E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß durch den Tod des Dr. Johann Thomann die Landes-Advocatenstelle, mit dem Wohnsitz in Adelsberg, in Erledigung gekommen ist, und daß zur Wiederbesetzung dieser Stelle geschritten werde.

Bewerber um die vorerwähnte Stelle haben ihre mit den Studien = Zeugnissen, Doctors-Diplom, Wahlfähigkeits-Decrete, Sprachkenntnissen und sonstigen Eigenschaften gehörig beleg-

ten Gesuche mit der Erklärung, ob sie mit einem Beamten des k. k. Bezirks-Gerichtes, oder der Staatsanwaltschaft in Adelsberg verwandt oder verschwägert sind, durch ihre vorgelegte Behörde, oder Falls sie noch in keinem öffentlichen Dienste stehen, unmittelbar bei diesem Gerichte bis 15. November l. J. zu überreichen.

Laibach am 15. October 1850.

3. 1995. (3) Nr. 2012.
E d i c t.

Bei dem k. k. Landesgerichte und Mercantil-Senate in Laibach wird bekannt gemacht, daß die Löschung der Handlungs-Dita: „Franz Kav. Hausen et Wilhelm Kof" und zugleich die Protocollirung der neuen Dita: „Franz Kav. Hausen" am heutigen Tage im dießgerichtlichen Mercantil-Protocolle vorgenommen wurde.

Laibach am 8. October 1850.

3. 2009. (2) Nr. 559.
Concurs - Edict.

Durch den Tod des Johann Gaidich ist bei dem k. k. Landesgerichte Neustadt im Kronlande Krain eine provisorische Gerichtsvollziehers-Stelle mit dem jährlichen Gehälte von 300 fl., und eventuel auch mit einer Functions-Zulage von 50 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit den Zeugnissen über ihr Alter, ihre Gesundheit und ihre körperliche Beschaffenheit, Unbescholtenheit, bisherigen Dienstleistungen und die vollkommene Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache belegten Gesuche nach Vorschrift des organischen Gesetzes vom 28. Juni l. J. entweder unmittelbar, oder falls sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgelegte Behörde längstens bis einschließig 15. November l. J. bei dem k. k. Landesgerichte Neustadt zu überreichen, und sich zugleich zu erklären, ob sie für den Fall, als durch Besetzung dieser Stelle ein anderer minderer Dienersposten in diesem Landesgerichts-Sprengel erledigt werden würde, ihr Gesuch auch auf diesen ausdehnen wollen.

Neustadt am 9. October 1850.

3. 2023. (1) Nr. 12138, ad Nr. 8692.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird hiermit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein-, Weinmost- und Obstmost-Auschanke, dann vom Viehschlachten und Fleischverkaufe in den unten angeführten Gerichts- und rücksichtlich Steueramtsbezirken für das Verwaltungsjahr 1851, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Vertrags-Erneuerung in die Jahre 1852 und 1853, eine neuerliche Pachtversteigerung abgehalten werden wird, und zwar: für den Steueramtsbezirk Gurkfeld mit dem Ausrufspreise von 8109 fl. M. M., sage: (Achttausend Einhundert neun Gulden M. M.), wovon

auf Wein und Most . . . 6316 fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr.
und auf Fleisch . . . 1792 „ 52 $\frac{1}{2}$ „

entfallen; für den Steueramtsbezirk Neustadt mit dem Ausrufspreise von 12276 fl. M. M., sage: (Zwölftausend Zweihundert siebenzig sechs Gulden M. M.), wovon

auf Wein und Most . . . 9385 fl. 39 kr.
und auf Fleisch . . . 2890 „ 21 „

entfallen, und für den Steueramtsbezirk Cer-nembl mit dem Ausrufspreise von 3362 fl. 24 kr. M. M., sage: (Dreitausend Dreihundert

sechzig zwei Gulden 24 kr. M. M.), wovon

auf Wein und Most . . . 2525 fl. 24 kr.
und auf Fleisch . . . 837 „ — „

entfallen, und für den Steueramtsbezirk Mottling mit dem Ausrufspreise von 3676 fl. 30 kr. M. M., sage: (Dreitausend Sechshundert siebenzig sechs Gulden 30 kr. M. M.), wovon

auf Wein und Most . . . 2776 fl. 30 fr.
und auf Fleisch . . . 900 " — "

Die Verhandlung findet bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt, und zwar am 23. October l. J. um 9 Uhr Vormittags Statt.

Die schriftlichen, mit dem 10% Badium belegten Offerte für die erwähnten Steuerobjecte sind vor dem 23. October 1850 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Neustadt einzubringen. In denselben kann ferner der Anbot für einen oder mehrere Steueramtsbezirke gemacht werden; nur sind die Anbote für jeden solchen Bezirk abgesondert zu beziffern und zugleich mit Worten anzuschreiben.

Auch auf Anbote unter dem Auspreis dürfte nach Umständen Rücksicht genommen werden.

Die übrigen Licitations-Bestimmungen sind aus den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ Nr. 232, 234 und 235 und in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu ersehen.

Neustadt am 15 October 1850.

3. 2026. (1) Nr. 4483.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem hiesigen Postöconomate werden an 40 Centner altes Eisen, mehrere alte Felleisen, dann bei 15 Pfund altes Kupferblech, bei einer am 4. November abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. K. Postdirection. Laibach den 14. October 1850.

3. 2012. (2) Nr. 4435.

K u n d m a c h u n g.

Ueber die Annahme versiegelter, mit Geld oder Werthpapieren beschwerter Postsendungen hat das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten mit hohem Erlasse vom 27. 1850 Juli, 3. 3517 J. C., folgende Anordnungen getroffen:

1. In Abänderung der §§. 10, 11, 12, 28, 29, 416, der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 wird gestattet, Geldsendungen jeder Gattung in Briefen und Packeten verschlossen zur Post zu bringen. Die so überbrachten Sendungen müssen:
  - a) Nach Vorschrift wohl verwahrt, und
  - b) Papiergeldsendungen in Briefen und kleineren Packeten innerhalb sowohl als äußerlich mindestens mit zwei Siegeln verschlossen seyn; Kreuzcouverte müssen vier Siegel tragen und die zusammenlaufenden Spitzen für das postamtliche Siegel frei gelassen werden.
  - c) Die Geldspecification und das Summiren der specificirten Beträge auf der Adresse muß noch ferner den bisherigen Bestimmungen gemäß Statt finden.

2. Der Aufgeber einer verschlossenen Geldsendung erhält ein Aufgabs-Recepisse, auf welchem die übergebene Geldsumme mit dem Beisage „nach Angabe“ ausgedrückt ist; den gleichen Beisage erhält die Adresse.

3. Die Postanstalt haftet bezüglich solcher Sendungen nur für die richtige Uebergabe im unbeschädigten äußern zustande, mit unverletzten Siegeln und mit vollem Gewichte, ohne für die Richtigkeit des angegebenen Inhaltes einzustehen. Werden bei der Zustellung die Siegel oder die äußere Verwahrung verletzt befunden, so kann der Empfänger beim Abgabepostamte die Nachwägung der Sendung, so wie die Eröffnung und die Ueberzählung des Inhaltes begehren. Zeigt sich ein Abgang, so tritt von Seite der k. k. österreichischen Postanstalt die Verpflichtung zum Ersatze des abgängigen Betrages in dem Falle ein, als der Abgang sich im Bereiche derselben ergeben hat. Die unbeanstandete Uebernahme von Seite des Empfängers enthebt die Postanstalt jeder Ersatzpflicht. Für den Verlust der ganzen Sendung wird der Ersatz nach den allgemeinen Bestimmungen mit dem vollen angegebenen Werthbetrage geleistet.

4. Jenen Versendern, welche es vorziehen, den Geldinhalt bei der Aufgabe nachzählen zu lassen, bleibt es unbenommen, dieß insoweit zu begehren, und dadurch sich der Haftung der Postanstalt für die Richtigkeit der Summe nach den

bisherigen Bestimmungen zu versichern, als die Nachzählung des Inhaltes nach der bestehenden Vorschrift geschehen muß. Hievon sind ausgenommen: die Sendungen der öffentlichen Behörden und Aemter, welche ohne Unterschied nach Vorschrift verwahrt und versiegelt zur Post gebracht werden müssen.

5. Bei Reichsschahscheinen und anderem verzinslichen Papiergelde darf, wenn dasselbe offen zur Post gebracht werden will, nur die Summe, auf welche es lautet, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Interessen, auf der Adresse angezeigt werden.

6. Vermischte Geldsendungen (§. 12 der Fahrpostordnung) dann Sendungen mit Werthpapieren aller Gattungen, welche nicht als Geld circuliren, sind ohne Ausnahme verschlossen zur Post zu bringen.

7. Allen verschlossen zur Post gebrachten Sendungen mit Geld oder Werthpapieren wird das postamtliche Siegel beigedrückt.

8. Die Postbediensteten haben der Eröffnung und Nachzählung des Inhaltes der, bloß nach Angabe des Werthes zur Post aufgenommenen Sendungen bei der Abgabe nicht beizuwohnen, ausgenommen wenn bei der Zustellung Verletzungen an der äußeren Verwahrung, oder an den Siegeln wahrgenommen werden, (Punct 3).

Was hiemit in Folge Verordnung der hohen k. k. General-Direction für Communicationen vom 2. d. M., 3. 8087 J. P., bekannt gemacht wird. — K. K. Post-Direction. Laibach am 13. October 1850.

3. 1994. (3) Nr. 4397.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Post-Direction in Brünn ist eine provisorische Postaccessisten-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre dießfälligen Gesuche gehörig zu documentiren, und unter Nachweisung der Studien, Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und ausländischen sonstigen Sprachen, und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesehnen Behörde bis längstens 28. d. M. bei der k. k. Post-Direction in Brünn einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten des oben erwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verwandt sind.

K. k. Post-Direction für Krain.
Laibach am 10. October 1850.

3. 2013. (3) Nr. 595.

A u f f o r d e r u n g.

Der Krader Handelsmann, Moricz Leo Hirschel, wird hiermit von Amtswegen aufgefordert, seinen dormaligen Aufenthalt dem k. k. siebenbürg'schen Thesaurariate in Hermannstadt schriftlich um so gewisser binnen acht Wochen anzuzeigen, als im Nichtbeachtungsfalle dieses festgesetzten Termines bezüglich seiner Salz-Transports-Geschäftsangelegenheit ohne weiteres werde fürgegangen werden.

Vom k. k. siebenbürg'schen Landes-Thesaurariate. Hermannstadt am 3. October 1850.

3. 2024. (1) Nr. 3723.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Meisnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsuchen des Lukas Stupnik von Edenskavas, Bevollmächtigten der Eugia Wosse von Perlpa, mit Bescheid vom 26. September 1850, Gr. Nr. 3723, in die Licitation der, von dem seither verstorbenen Herrn Georg Illinisch erstandenen, dem Franz Dornuz gehörig gewesenen, im Dom. Grundbuche der Herrschaft Bobelsberg eingeschriebenen Kauffe sammt Nebengrund und Geräth pod vertizham, sub Urb. Nr. 236 und Nr. 9 zu Perlpa, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingen gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 5. November 1850, um 10 Uhr Früh im Orte Perlpa mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, Grundbuchsextract und Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Meisnitz am 26. Sept. 1850.

3. 2019. (1) Nr. 410.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird bekannt gemacht:

Es habe Frau Agnes Benko aus Račach, gegen Mathias Benko, unbekanntes Aufenthaltes, und seine unbekanntes Nachfolger, sub praes. 19. d. M., Nr. 410, die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Gütt Kožica Urb. Nr. 103 vorkommenden Realität eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Franz Babonsk zum Curator aufgestellt, und die Verhandlungstagung auf den 9. Jänner 1851, Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Hievon werden die Beklagten mit dem Beisage verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechte ertheile auszugeben, oder aber sich einen andern Sachwalter selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt Alles vorzukehren, haben, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden; widrigens sie sich sonst die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 31. August 1850.

3. 2015. (2) Nr. 420.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über das Gesuch der Vertraud Kasperl gegen Katharina Schettina, beide von Laibach, wegen schuldiger 50 fl. C. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der beiden dieser Bezirk gehörigen Morastheile na poscharje und sa strugo, im geriebenen Gesamtsummenwerthe von 276 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen vor diesem Gerichte auf den 18. November und auf den 19. December d. J., dann auf den 20. Jänner 1851, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese beiden Gemeindeanteile bei der dritten Feilbietung, allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 24. September 1850.

3. 2004. (2) Nr. 487.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Stephan Berlinč von Bojanec, Bezirk Eschornembi, wegen schuldigen 53 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Excuten Joseph Ucmann von Werh bei Dols gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kupertshof sub Rect. Nr. 230 vorkommenden ein Drittel-Hube zu Werh bei Dols, im gerichtlichen Schätzungswerte von 250 fl. bewilliget, und sey zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, nämlich auf den 16. November, und 14. December l. J., dann auf den 14. Jänner 1851, immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 6. August 1850.

3. 2005. (2) Nr. 493.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Maria Horvat von Neustadt, wegen schuldigen 220 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung folgender, dem Excuten Joh. Vouko von Brezje gehörigen Weingärten, als:

- a) der beiden in Tojstiverh liegenden, im Grundbuche der Religionsfondsgütl der Corporis Christi Bruderschaft sub Urb. Nr. 14 und 15 vorkommenden Weingärten, im gerichtlichen Schätzungswerte von 500 fl., und
- b) des im Drenikberge liegenden, im Grundbuche der Pfarrgütl St. Barthelma sub Urb. Nr. 717 vorkommenden Weingarten, im gerichtlichen Schätzungswerte von 100 fl., bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagungen, nämlich auf den 11. November und 9. December d. J., dann auf den 11. Jänner 1851, immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealtäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß die bei der 1. und 2. Feilbietung nicht verkauften Realitäten bei der 3. auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt, 6. Sept. 1850.

3. 2006. (2) Nr. 536.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Petras von Kandia, wegen schuldigen 75 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen Franz Kunc von Kandia Ps. Nr. 34 gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Dom. Nr. 4 vorkommenden Hausrealität in Kandia, im gerichtlichen Schätzungswerte von 500 fl. bewilliget, und sey zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, nämlich auf den 8. November und 7. December l. J., dann auf den 8. Jänner 1851, immer Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Pflandrealität mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der 3. Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt, 8. August 1850.

3. 2008. (2) Nr. 1249.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Franz Sagor, wegen schuldigen 43 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen Anton Raker von Untergehal gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Anödt sub Recti. Nr. 34 vorkommenden Halbhube in Untergehal, im gerichtlichen Schätzungswerte von 630 fl. 5 kr. C. M. bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsfahrungen, nämlich auf den 30. November und 28. December d. J., dann auf den 25. Jänner 1851, immer Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealität mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der 3. Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt, 2. Oct. 1850.

3. 2007. (2) Nr. 825.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Joseph Auser, wegen schuldigen 48 fl. und 70 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen Jacob Auser von Klein-Gitava gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Recti. Nr. 104 vorkommenden, in Klein-Gitava liegenden Pflandrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1056 fl. 55 kr. C. M. bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsfahrungen, nämlich auf den 23. November und 21. December d. J., dann auf den 22. Jänner 1851, immer Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealität mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der 3. Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt, 31. Aug. 1850.

3. 1978. (3) Nr. 1663.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. October 1849 verstorbenen Johann Supanzhitz von St. Martin, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. November l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen; widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am 4. October 1850.

3. 1958. (3) Nr. 3850 de 1848.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben:

Es sey in der Rechtsache des Hrn. Anton Kanj von Planina, durch Hrn. Dr. Wulzbach, wider Hrn. Wilhelm Engler, wegen mit der Klage de praes. 22. Juni 1847, 3. 1887, begehrtet Anerkennung der Rechtfertigung der mit Bescheid vom 5. Februar 1847, 3. 398 bewilligten Super-

pränotation des Ignaz Engler'schen Testaments und der Erbserklärung des Eduard Engler, auf die auf dem im Grundbuche Haasberg sub Recti. Nr. 85 1/2 vorkommenden Hause, und auf der im Grundbuche St. Margarethen vorkommenden Wiese sichergestellten Posten pt. 3794 fl. 15 kr. und pt. 1999 fl. 59 kr., dann der Superpränotation des Testaments des Eduard Engler und der Erbserklärung des Wilhelm Engler, und des Schuldbekennnisses vom 23. Jänner 1847, pt. 252 fl. 20 kr. und Zahlung dieses letztern Betrag. s. c. s. c., die Tagfahrung zur mündlichen Verhandlung auf den 20. November 1850, früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange c. s. §. 29 C. D. anberaumt, und dem abwesenden unbekannt wohnständlichen Beklagten der Hr. Mathias Korren aus Planina als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Besetzen verhandelt und dahin entschieden werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, damit derselbe zu rechter Zeit selbst erscheine, oder dem aufgestellten Curator seine Beheife mittheile, oder einen andern Sachwalter bestelle und diesem Berichte nachhaft mache, und überhaupt im gesetzlichen Wege einschreite, widrigens er sich die Folgen seiner Veräumung selbst zuzuschreiben haben wird.

Planina den 11. September 1850.

3. 1986. (3) Nr. 7346.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 6. August 1850 verstorbenen Gregor Sever, Viertelwärtlers von Brezovic, Haus Nr. 19, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 19. November zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. September 1850.

3. 1977. (3) Nr. 2593.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Ostermann, als Sessionär des Mathia Satovsek von Oberlaibach, in die executive Feilbietung des dem Valentin Dblak aus Oberlaibach gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loutsch sub Recti. Nr. 741 vorkommenden, gerichtlich auf 119 fl. 40 kr. bewerteten Ueberlandsackers, dova niva, im Oberlaibacher Felde gelegen, wegen, aus dem Vergleiche vom 20. April 1844, 3. 73, und der Session vom 29. Mai 1849 schuldigen 30 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, auf den 6. November, 5. December l. J. und 9. Jänner 1851, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco des Ackers mit dem Beisage bestimmt worden, daß der Acker nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Licitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht bei diesem Bezirksgerichte.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. September 1850.

3. 1957. (3) Nr. 2593.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Franz Pede, Sessionärs des Lucas Kraschovz von Altenmarkt, wider Herrn Anton Rozanc von Zirkniz, die executive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Nr. Nr. 325 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen, laut Schätzungsprotocolls vom 17. April 1850, 3. 1711, auf 1448 fl. 40 kr. bewerteten Halbhube, wegen, aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1849 schuldigen 31 fl. 5 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. October l. J., den 30. November l. J. und den 8. Jänner 1851, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Zirkniz mit dem Anhange anberaumt, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden.

Planina am 19. Juli 1850.

3. 1990. (3) Nr. 2593.

Die Ortsgemeinde Stadt Laak findet ein Fleischergerwerbe für die Stadt Laak auszuschreiben. Bewerber um dasselbe mögen sich längstens bis 1. November l. J. bei der gefertigten Gemeindevorsteherung entweder schriftlich oder mündlich erkundigen.

Ortsgemeinde Stadt Laak am 12. Oct. 1850.

3. 1984. (3) Nr. 1796.

Holzkohlen

von guter Qualität, sowohl von hartem als auch von weichem Holze gebrannt, werden zum Bedarf in der hiesigen Reparatur-Werkstätte, von Unterzeichnetem angekauft.

Verkäufer wollen sich hierüber im Ingenieur-Bureau der Betriebs-Unternehmung der k. k. südl. Staats-Eisenbahn anfragen.

Laibach den 11. October 1850.

J. Eichler,
Sections-Ingenieur.

3. 2020. (2) Nr. 1796.

Licitation.

Am 30. October d. J., und nöthigenfalls die folgenden Tage werden in dem Kanj'schen Magazin auf der Triester Straße zu Laibach verschiedene neue und elegante Zimmermöbeln, als: Schreibtische, ein gepolstertes Sopha sammt Fauteuil und Sesseln, Kleider- und Wäschspinden, Glas-Étagère, Tische, Spiegel in Goldrahmen, eine große Anzahl bester Federbetten, ein Paar russische Pferdegeschirre, Schlittengeläute und Pelze, sowie Porzellan- und Glasgeschirre, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

3. 2011. (2) Nr. 1796.

Ich mache dem verehrten Publikum allgemein bekannt, daß ich das Tropf-Unschlitt von den Kerzen (Kapline) à Pfund mit 12 kr. zahle, und wird in meinen Verschleißgewölben bei St. Jacob im Ginzler'schen Hause, dann in der Spitalgasse im Bürger-Spitalsgebäude und im eigenen Hause St. Peter-Vorstadt Nr. 16 in Laibach angenommen.

Joseph Strzelba,
Seifenfiedermeister.

3. 2021. (2) Nr. 1796.

Ein Quartier,

oder ein Haus zu pachten wird bis kommenden Georgi in einer hiesigen Vorstadt gesucht.

Dasselbe soll 6 Zimmer zc. in sich schließen und nebstbei einen kleinen Garten haben.

Adresse C. V. im Zeitungs-Comptoir.

3. 2000. (2) Nr. 1796.

Neu-modische und wohlfeile Firma-Tafeln

für die Herren Fabrikanten, Kaufleute, Krämer und alle Handwerker, können in beliebigen Größen mit Angabe der Firmen, entweder mündlich oder mit frankirten Briefen in Schischka, im Scheraus'schen Hause Nr. 66, zu ebener Erde bei dem Unterzeichneten, der eine schnelle, den Wünschen entsprechende Bedienung verspricht, bestellt und auch einige bereits fertige angesehen werden.

Andreas Pristou,
Sattler und Lackirer.

3. 2016. (2) Nr. 1796.

Maler Giulio Hofholzer unterrichtet im Zeichnen und Malen. Nähere Auskunft erteilt Er selbst: Hauptplatz Nr. 238, im zweiten Stock rückwärts.

3. 1999. (3) Nr. 1796.

Anzeige.

2 Bony, sammt Wagen und Geschirr, sind billig zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man im Sparcasse-Gebäude beim Kutscher.

3. 1972. (2)

In der **Ignaz v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach sind ganz neu angekommen und zu haben:

O Tag des Herrn, du sollst mir heilig seyn! Motette für Sopran, Alt, Tenor und B. f. mit obligater Orgelbegleitung; componirt von Adolf Hesse. Singstimmen. Breslau, 45 kr. CM.

Detto Partitur 1 fl. 39 kr. CM.

Meisterwerke berühmter Orgel-Componisten der Gegenwart.

1. Lief. Brosig, M. Fünf Orgelstücke zum Gebrauche beim Gottesdienste. 27 kr.

2. Lief. Detto. Fünf Choral- = Vorspiele. 27 kr.

3. Lief. Detto. Christus ist erstanden. Fantasie für die Orgel. 22 kr.

4. Lief. Detto. Hesser, A. Fünf Orgelstücke verschiedenen Charakters. 45 kr.

Schön, Moriz, practischer Lehrgang für den Violinunterricht. 12. Lieferungen. Breslau. Jede Lieferung 36 kr. CM.

Musikalischer Kirchenschatz. Ein Cyclus neuer, leichter und mit sehr geringen Mitteln ausführbarer, wirklich gediegener Kirchen-Musikalien, Breslau.

1. Lief. Hahn, Bernard, 4. Messe für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Violinen, Viola, (2 Oboen, und 2 Horn, ad libitum) Orgel und Contrabaß. 1 fl. 40 kr.

2te Lief. Schnabel, Jos., Vier Gradualien. Initina Domine für Bass, Solo, 2 Violinen, Viola, 2 Clarinetten, 2 Horn (Fagott), Contrabaß und Orgel.

Exaude Domine Justitiam meam für Sopran, Alt, Tenor und Bass, 2 Violinen, Viola, 2 Clarinetten, 2 Horn, Contrabaß und Orgel.

Veni Sancte Spiritus für Sopran, Alt, Tenor und Bass, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Horn, 2 Trompeten, Contrabaß, Pauken und Orgel.

Lauda Sion Salvatorem für Bass- und Sopran-Solo, Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Tutti, 2 Violinen, Viola, 2 Clarinetten, 1 Flöte, 2 Fagott, 2 Horn, Contrabaß und Orgel. 1 fl. 21 kr. CM.

3. Lief. Bröder, Ernst, 6 Antiphoniae B. Virginis Mariae. Enthaltend: 1 Alma, 1 Ave, 1 Regina Coeli, 3 Salve für Sopran, Alt, Tenor und Bass, 2 Violinen und Orgel, (2 Oboen und 2 Horn, ad libitum). 1 fl. 48 kr. CM.

4. Lief. Schnabel, Jos., Vespere (in B) für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Horn, (Trompeten, Pauken) und Orgel. 3 fl. 9 kr. CM.

5. Lief. Detto. 3 Litaniae de nomine Jesu, à 4 Vocibus, 2 Violinen, Viola, 2 Obois, ad libitum, 2 Cornibus et Organo. 3 fl. CM.

6. Lief. Hahn, B., sechste Messe für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Horn und Orgel. 2 fl. 6 kr. CM.

7. Lief. Brosig, M., Requiem für 4 Singstimmen mit Begleitung von Orgel und Contrabaß, oder 2 Violinen, Viola und 2 Horn, ad libitum. 1 fl. 21 kr. CM.

8. Lief. Detto. Messe für 4 Singstimmen und Orchester. 3 fl. 18 kr. CM.

Kalessa, Dr. J. E., Lehrbuch des österreichischen und gesammten deutschen Wechselrechtes, zum Gebrauche für Richter, Advocaten, Studierende und Geschäftsleute. 3. Auflage. Wien 1850. 1 fl. 20 kr.

3. 1750. (3)

Bei **J. Giontini** in Laibach und **Ant. Wepustek** in Neustadt sind zu haben:

Cudopolna podoba

Materie božje v mestu Rimini

na Rimskim. Z podobšino.

Preis 6 kr. 1 Dageb 1 fl. G. M.

Naravoslovje

alj

Fiziko,

po domače zložil K. Robida.

Preis geheftet 36 kr. G. M.

3. 2033.

Annouce.

Gefertigter zeigt dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er ein neues Locale im vormals Lepuschitsch'schen Hause, Judenaasse Nr. 214, bezogen hat, und daß bei ihm alle Tage frisches Zuckergebäck, wie auch warme Chocolate und andere derlei Getränke, so wie es in den größern Städten Deutschlands gebräuchlich ist, zu haben sind, und bittet um gütigen Zuspruch.

Johann Saxer,
Zuckerbäcker.

3. 1522. (6)

Kundmachung.

Am 14. November d. J.

erfolgt unwiderruflich

die **ZIEHUNG** der

großen

REALITÄTEN - UND GELD - LOTTERIE.

des Großhandlungshauses D. Zinner et Comp. in Wien,

wodurch ausgespielt werden:

Die vier Zinshäuser Nr. 452, 453,

457, 458

zu Baden bei Wien,

Ablösung dafür **200,000** Gulden W. W.

Durch **20,189** Treffer sind zu gewinnen:

fl. 200,000	als	Realitäten - Haupttreffer,
" 12,000	durch 1	Nebentreffer,
" 70,000	durch 7	detto pr. fl. 10,000,
" 35,000	durch 7	detto " " 5000,
" 17,500	durch 7	detto " " 2500,
" 12,600	durch 7	detto " " 1800,
" 9600	durch 8	detto " " 1200,
" 7000	durch 7	detto " " 1000,

Die übrigen 20,144 Nebentreffer machen Gewinne von

fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30, 25 u.

Diese sind in Laibach billigst zu haben, beim Handelsmanne

Johann Ev. Wutscher.

3. 1946. (4)

Zu beziehen

durch **H. F. Favarger, Schimpf und Colombo Coen**, Buchhändler in Triest:

Der Cours Pratique de langue et de littérature françaises

von Séverin A. Villemard,

nebst einem Cours Élémentaire de langue française (2. Auflage.)

Dieses gediegene und in seiner Art einzige Werk, vereinigt in 3 Bänden Alles, was zum gründlichen Unterricht der französischen Sprache und Literatur erforderlich ist, und empfiehlt sich insbesondere den Lehrern der Hochschulen und Gymnasien.

Die Schriften des Herrn Villemard vertreten schon mit bestem Erfolg, an mehreren öffentlichen und Privat-Schulen, die unvollständigen Sprachwerke des Gouard, Grassini, Coretti u. a. m., und sind einer schmeichelhaften Aufnahme sowohl vom Ministerium des öffentlichen Unterrichtes als von seiner Majestät dem Kaiser gewürdigt worden.

Preise: Cours Élémentaire (wird separat verkauft) . . . . . fl. 45 kr.
Cours Pratique de langue et de littérature . . . . . 2 » — »
Précis Théorique de Grammaire et de Rétorique . . . . . 1 » 30 »

Der Schlüssel des Werkes ist im Drucke.